



Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist

Lukas 6, 36

## Inhaltsverzeichnis

Seite 2	Zum Nachdenken
Seite 4	Musik in der Kirche
Seite 5	Frauenarbeit
Seite 6	Pilgern / Pilgerstammtisch / Pilgergottesdienst
Seite 7	Vier Jahreszeiten
Seite 8	Aufbruch und Neubeginn
Seite 9	Himmelweit
Seite 10	Sommer in der Christuskirche
Seite 12	Geburtstage
Seite 13	Gottesdienstangebote der Christuskirche
Seite 14	Danke für Ihre Unterstützung
Seite 15	AbendMusik
Seite 16	Blick hinaus
Seite 17	Erlagschein
Seite 19	Lebensbewegungen

## Zum Nachdenken



Senior Dr. Michael Wolf, Pfarrer



„Engel“ Stiefmütterchen

## LEBENSBEWEGUNGEN

1.3.2021 - 31.5.2021

*"Herr, meine Zeit steht in deinen Händen" (Psalm 31,16)*



**Getauft wurden:**  
2 Gemeindeglieder



**Konfirmiert wurden:**  
9 Gemeindeglieder



**Verstorben sind:**  
6 Gemeindeglieder

**Ausgetreten sind 19 Gemeindeglieder**

evangelisch bewegt



**Unsere Konfirmanden**



Aus banktechnischen Gründen muss diese Seite frei bleiben.

Liebe Gemeinde

Endlich wieder Sommer! Der Sommer ist eine Zeit, um das Leben in vollen Zügen zu genießen. Sommer schmeckt für mich nach saftigen Erdbeeren mit Sahne oder Stracciatella Eis - am liebsten draußen an einem schattigen Ort. Sommer riecht nach Sonnenmilch und Salzwasser, nach Grillkohle und duftenden Sommerblumen. Wenn ich an Sommer denke, dann höre ich Wellen rauschen, Kinder freudig kreischen und abends Grillen zirpen.

Sommer - da spüre ich wohlig wärmende Sonnenstrahlen in meinem Gesicht kitzeln, Lebensfreude und Lebendigkeit. Gerade jetzt, nach mehr als einem Jahr „Corona“ sehne ich mich nach dem Sommer, dass alles neu belebt wird, wieder volles Leben einkehrt. Wie dieser Sommer tatsächlich wird, weiß ich nicht. Denn zum Sommer gehören auch heftige Gewitter, unerträgliche Hitze oder verregnete Tage, geplatzte Urlaube, Stress, juckende Mückenstiche, und dieses Jahr auch FFP2-Masken. Ja, und trotz der Sommerzeit ist es eben das Leben, wie es so ist, mit allen Höhen und Tiefen. Es ist Sommer. Und ich sehne mich nach Leben, nach echtem Leben. Ich glaube, dass wir immer wieder auf der Suche nach dem vollen Leben sind, dem Leben in Fülle. Denn wir erleben das nicht dauerhaft, erleiden auch Verzweiflung, Verlust und Schmerzen. Gerade aus dieser Erfahrung heraus betet David im 16. Psalm:

Du tust mir kund den Weg zum Leben: Vor dir ist Freude in Fülle und Wonne zu deiner Rechten ewiglich. David hat erlebt: In Gottes Nähe verliert das, was

das Leben bedrängt und zerstört, seine Macht. Er spürt: seine größte Erfüllung findet er in Gott. Seine Nähe erfüllt ihn mit Freude und Wonne. Wonne – das beschreibt die höchste Freude, umfassendes Glück.

Das ist ein Lebensgefühl, gebadet und eingetaucht in tiefem Wohlgefühl.

Ich wünsche Ihnen, dass sie in diesem Sommer „ die Freude in Fülle und Wonne, zur Rechten unseres Gottes erleben: Beim Eis essen, aber auch schwitzend unter einer FFP2 Maske, beim Schwimmen im Meer oder See, aber auch in allen Ängsten und Sorgen, die sie umtreiben, in einer lauen Nacht unter dem Sternenhimmel, und bei allem, was für Sie persönlich zum Sommer dazu gehört.

Blieben Sie gesund und behütet durch Gottes guten Segen

Ihr

Senior Pfarrer Dr. Michael Wolf





# Musik in der Kirche

## "Gerechte" Sprache im Gesangbuch?

Heutzutage wird viel über die im Schoße sitze, der oder die sich "gendergerechte" Sprache debattiert, mit stetem Glück speist.") auch etwas und viele Texte werden inzwischen so holperig. Beruhigt beibehalten kann formuliert bzw. nachträglich angepasst, man hingegen EG 420 "Brich mit den dass die weibliche Form zum Ausdruck Hungrigen dein Brot" oder EG 322 kommt. Dies ist auf der einen Seite zu "Nun danket all und bringet Ehr, ihr begrüßen, auf der anderen Seite kann es Menschen in der Welt", hier wird kein die Dinge auch kompliziert machen. Geschlecht durch die Sprache. Zum Beispiel, wenn man versucht, nun hervorgehoben oder ausgeschlossen. auch "gendergerecht" zu singen. Wie Wobei auch in den anderen Texten sieht es mit den Liedern im vermutlich nicht das Ziel ist, jemanden Evangelischen Gesangbuch aus? "Ist auszuschließen. Nun denn, "Was mein Gott für mich, so trete gleich alles wider Gott will, gescheh allzeit" (EG 364). Es mich" (EG 351) mit der sprachlich bleibt zu hoffen, daß Organistinnen und schönen Zeile "was kann mir tun der Organisten im Falle von Feinde und Widersacher Rott?" müßte Textänderungen darauf vorbereitet sind, eigentlich auch weibliche Unmensen an den entsprechenden Stellen etwas berücksichtigen, die sich mit den nachzugeben und die Töne so lange männlichen Kollegen zusammenrotten. auszuhalten, bis alle zusätzlichen Silben "Was kann mir tun der Feinde und untergebracht sind. Bis dahin freuen wir Feindinnen und Widersacher und uns an den metrisch intakten Liedzeilen Widersacherinnen Rott?" wird der alten Meisterinnen und Meister. allerdings nur singbar sein, wenn man das Tempo des Liedes erheblich drosselt. Eine meiner Lieblingsstrophen aus EG 369 "Wer nur den lieben Gott läßt walten" wäre mit gendergerechter Anpassung ("Denk nicht in deiner Drangsalshitze, daß du von Gott verlassen seist / und daß ihm der oder

Juliane Dohm



*Bitte unterstützen Sie unsere Gemeinde mit Ihrer Spende!*

S-PROSERV 03709.02 SEPA 06/2010		FRNR: 56458	
EmpfängerIn Name/Firma Ev. Pfarre Gem. A. B Wien-Favoriten-Christuskirche IBAN EmpfängerIn		AT <b>ERSTE BANK</b> ZAHLUNGSANWEISUNG	
AT80 2011 1286 6859 2000		EmpfängerIn Name/Firma Gem. A. B Wien-Favoriten-Christuskirche IBAN EmpfängerIn	
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank GIBATWXXXX		AT80 2011 1286 6859 2000	
EUR Betrag		Ein BIC ist immer verpflichtend, wenn die EmpfängerIn IBAN ungleich AT beginnt.	
Zahlungsreferenz		EUR Betrag	
IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn		Cent	
Verwendungszweck		+ 006	
KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name/Firma		30+	
Unterschrift Zeichnungsberechtigter			

## Pilgerreisen

Pilgerreisen müssen leider wegen Corona entfallen



## Human Voices

Der Chor der Christuskirche probt mittwochs ab 19.15 Uhr im Gemeindesaal und freut sich über neue Mitglieder! Besuchen Sie eine unserer Proben oder nehmen Sie mit unserer Chorleiterin Kontakt auf: [dohm.chor@gmx.net](mailto:dohm.chor@gmx.net)

**Genaue Termine der Proben werden zeitnah auf der Homepage veröffentlicht.**

### Wichtige Information:

Durch die neue Datenschutzverordnung bekommen die evangelischen Seelsorgeteams der Wiener Krankenhäuser und Pflegewohnhäuser seit Sommer 2019 keine Informationen mehr darüber, ob und wo evangelische Patient\*innen und Bewohner\*innen leben und behandelt werden. Das erschwert die Arbeit der Seelsorger\*innen und führt dazu, dass viele Patient\*innen und Bewohner\*innen nicht begleitet werden können.

Wir bitten daher um Ihre Unterstützung:

Bitte nehmen Sie mit uns oder Ihren Gemeindepfarrer\*innen Kontakt auf, wenn Sie sich im Krankenhaus oder in 16 einem Pflegewohnhaus befinden oder

Sie jemanden kennen, der sich Begleitung wünscht.

Wir sind gerne für Sie da!

Das Team der evangelisch-klinischen Krankenhaus- und Geriatrieseelsorge in Wien

Per mail sind wir erreichbar unter: [krankenhausesseelsorge-wien@evang.at](mailto:krankenhausesseelsorge-wien@evang.at)

Die jeweiligen Kontakte zu den Ansprechpersonen finden Sie unter: [www.evangel-wien.at/khs](http://www.evangel-wien.at/khs)



Mag. Heike Wolf Pfm.

### Liebe Frauen,

wenn man an eine Palme denkt, denkt man zugleich an Meer, Wind, Weite, Sand, Sonne und Wärme. Die Palme steht als Symbol für Frieden, Freiheit, Urlaub, Ruhe, Fernweh und Entspannung. Auch Debora saß unter einer Palme auf einem Berg. Welch ein idyllisches, fast meditatives Bild. Doch der Anschein trügt. Es ist eine martialische Geschichte, die im Richterbuch im vierten Kapitel erzählt wird. Mittendrin: Debora – Richterin, Prophetin, Kriegerin. Am Ende gibt es Tote und einen brutalen Mord. Und Debora behält Recht: Den Sieg wird sich nicht der Militärführer auf die Fahnen schreiben können, sondern eine andere Frau. Debora ist eine außergewöhnliche Frau. Nicht nur, dass sie die einzige Frau ist, von der die Bibel als Richterin berichtet, sie ist auch eine einflussreiche Führungspersönlichkeit, die Menschen beruft, ihnen Aufträge erteilt und die ihr Folge leisten. Zudem ist sie Prophetin und kann Ereignisse der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft in Verbindung mit Gottes Willen und Wirken setzen. Debora ist anders – sie ist eine Frau in gehobener Position. Debora ist eine mächtige Frau – eine Frau des Wortes mit direktem Draht zu Gott. Sie wirkt klar, entschlossen, ziel

gerichtet. Wenn heute Frauen in solchen Positionen so agieren, werden sie eher als dominant wahrgenommen und das ist meist nicht als Kompliment gemeint. An Debora zeigt sich auf wundervolle Weise, wie Gott Menschen unabhängig von ihrem Geschlecht in Positionen beruft.

Debora bestimmt und scheut auch die direkte Auseinandersetzung mit dem Gegner nicht. Wirkt sie deshalb weniger weiblich? Diese Frage stellt sich gar nicht. Sie ist von Gott beauftragt und ihre Entscheidungen bringen nicht nur den Sieg, sondern 40 Jahre lang Frieden – auch wenn der Preis dafür hoch ist.

Debora ist Trägerin einer Kriegskultur. So begegnet uns in der Auseinandersetzung mit ihr auch eine äußerst ambivalente Frauenfigur, die auch ein inneres Unbehagen und Konflikte auslöst. Es ist ein Gefühl des inneren Hin- und Hergerissen-Seins zwischen Faszination und Ablehnung.

Kann Debora uns heute ein Vorbild sein? Ihre Ambivalenz stellt uns vor Herausforderungen und macht sie zugleich unglaublich spannend. Lesen sie die Geschichte im Richterbuch im 4. Kapitel und finden Sie heraus, was ihr Name mit Bienen zu tun hat.

Ihre Pfarrerin Mag. Heike Wolf



## Pilgern

Für alle Veranstaltungen gilt: Sie können nur stattfinden wenn die staatliche Pandemiegesetzgebung es zulässt

**Sa. 24.07.2021** Wanderung auf der Bernsteinstraße

**Sa. 04.09.2021** Wanderung „Lange Lacke – Illmitz“

**Sa. 16.10.2021** Wanderung „Weinwanderung „Törggelen“ in der Wachau (Weltkulturerbesteig)“

**Sa. 11.12.2021** Adventwanderung und Feier in der Lobau (Roter Hiasl)



## Pilgerstammtisch



**Herzliche Einladung zu den Pilgerstammtischen**  
im Gemeinderaum des Pfarramtes, Triesterstr. 1, 1100 Wien

Pilgerfreunde und Interessierte sind eingeladen zum gemütlichen Beisammensein, können von ihren Erlebnissen erzählen und sich informieren.

**Genaue Angaben finden Sie auf unserer Homepage**

*Wir treffen einander am Freitag um 18.00 Uhr,*



## Pilgergottesdienst

Die aktuellen Termine entnehmen Sie bitte unserer Homepage



**Interessierte melden sich bitte bei unserer Kontaktadresse**

Ökumenisches Pilgerzentrum Wien – Evangelische Christuskirche Favoriten  
DI Arnhild Kump (www.facebook.com/PilgernWien)  
E-Mail: Pilgerzentrum.Wien@gmx.at  
Telefon: 0664 946 0002



## AbendMusik



Für alle Veranstaltungen gilt: Sie können nur stattfinden wenn die staatliche Pandemiegesetzgebung es zulässt

**14. September 2021 – 20.00 Uhr**  
Daniela Krammer

**12. Oktober 2021 – 20.00 Uhr**  
N.N.

**9. November 2021 – 20.00 Uhr**  
N.N.

Eintritt € 14,00 / erm. € 10,00 (für Studenten und Senioren) ,  
mit Ö1-Clubcard 20% Ermäßigung —  
Kartenverkauf nur an der Abendkasse ab 19.30 Uhr — Freie Platzwahl





## Aufbruch und Neubeginn

Nach dem dritten Lockdown und den ersten Lockerungen sind wir immer noch etwas eingeschränkt und begrenzt. Und zwar seit langer Zeit. Wir können nicht so, wie wir gerne wollen, und fragen uns: Wann hört das endlich auf?

Es fühlt sich vielleicht etwas so an wie in Noahs Arche. Wir sitzen fest und sind dennoch alle im gleichen Boot. Wir wollen das Schiff endlich verlassen.

Wir sind bereit, endlich Anker zu setzen, von Bord zu gehen und einen Neuanfang zu wagen.

Jeder Neuanfang ist auch mit einem Abschied verbunden. Und auch für mich heißt es bald, Abschied zu nehmen. Mein Jahr als Vikarin in der Christuskirche neigt sich langsam dem Ende zu. Ab September beginnt das letzte Jahr meiner Ausbildung zur Pfarrerin, das sogenannte Pfarramtskandidat\*innenjahr. Dieses werde ich als Krankenhausseelsorgerin im AKH absolvieren. Doch bevor meine Reise weitergeht, möchte ich Sie und euch alle jetzt schon ganz herzlich zum **Abschiedsgottesdienst** am Sonntag, **05. September 2021, 10 Uhr** in die Christuskirche einladen. In diesem Rahmen möchte ich mich bei euch für diese Zeit bedanken. Ein Jahr waren wir ein Stück weit gemeinsam unterwegs. Es war ein sehr bewegtes Jahr und dennoch konnte ich viel lernen, ausprobieren und Ideen umsetzen. Dabei habe ich stets wohlwollende Begleitung, wertschätzende Unterstützung und konstruktives Feedback bekommen. So konnte ich sowohl verschiedene Liturgien im Gottesdienst üben, durch den Themengottesdienst eine freiere Gottesdienstform

ausprobieren und im Erwachsenenbildungsabend in digitaler Form auch ein Stück von meinem erworbenen theologischen Wissen weitergeben und mein bereits gesammeltes Erfahrungswissen im Bereich Interreligiosität zur Diskussion stellen. Ein besonders schönes Highlight war das Gemeindeprojekt „Himmelweit“, welches wir am 22.05.21 in einer Vernissage eröffnet haben. Ich war sehr beeindruckt und bewegt von dem Engagement und der Unterstützung der Gemeinde bei diesem Projekt. Die Vögel der Hoffnung fliegen nun noch ein paar Wochen in der Christuskirche himmelweit. Mit den Vögeln der Hoffnung fliegt uns eine neue Zeit entgegen – nach dem Lockdown und der Pandemie. Behutsam und vorsichtig sind noch die ersten Schritte in Richtung Freiheit. Behutsam und vorsichtig, und meist unter freiem Himmel, sind die ersten Begegnungen nach langer Zeit. Behutsam und noch vorsichtig sind die ersten Umarmungen.

Und alles beginnt mit einem Vogel der Hoffnung. Auch in der Sintflutgeschichte über Noah kündigt eine Taube mit einem frisch grünenden Zweiglein den Aufbruch in eine neue Zeit an. Es gibt wieder neues Leben. Einen Platz für uns alle. Ein Ankommen, und einen Neuanfang.

Ich wünsche uns, dass wir diesen Neuanfang auch in unserem Leben immer wieder finden und gut aus der Krise kommen werden. Ihnen und euch von Herzen alles Liebe und Gottes Segen!

Ihre Vikarin,

Livia Wonnerth-Stiller

## Gottesdienstangebote der Christuskirche



### Krabbel- und Kindergottesdienst

Wieder ab Herbst werden auf der Homepage bekanntgegeben



Wido und Finchen freuen sich schon auf euch!

### Predigtstation Tesarekplatz



Liebes Gemeindeglied, fernab der Christuskirche

**Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten am Tesarekplatz jeweils um 19.30 Uhr in der Kapelle**

Sollte vor dem Sommer noch ein Gottesdienst stattfinden, finden Sie den Termin auf der Homepage

**Eingang auf der Rückseite beim Jugendkeller**

**Auf Ihren Besuch freuen sich Sen. Dr. Michael Wolf und das Predigerteam**



# Danke für Ihre Unterstützung

BITTE +++ DANKE +++ BITTE +++ DANKE +++ BITTE +++ DANKE +++

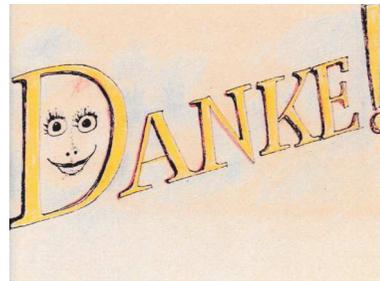


Um unsere diakonischen Aufgaben erfüllen zu können, bitten wir sehr herzlich um Lebensmittelspenden – sie sollten haltbar sein und eine lange Ablaufzeit haben, z.B. Reis, Nudeln, Konserven...- wie am Diakoniesonntag vorgestellt.

Bitte bringen Sie Ihre Spende an jedem Sonntag in den Gottesdienst oder zu den Kanzleistunden in die Pfarrkanzlei. Mo, Di, Do, Fr – 9.00 bis 12.00 Uhr, Mi – 15.00 bis 18.00 Uhr. Wir freuen uns auch über Geldspenden

auf das Konto Erste Bank  
IBAN AT80 2011 1286 6859 2000,  
BIC GIBAATWWXXX,  
Verwendungszweck: Diakonie.

Herzlichen Dank!  
Mag. Susanne Denscher  
Diakoniebeauftragte der Gemeinde



Hier finden Sie viel Interessantes.



Unsere Kirche ist mit einer **INDUKTIVEN HÖRANLAGE** ausgestattet.  
**HÖRGERÄT auf „T“** Verstehen OK

Unsere Kirche ist **ROLLSTUHLGERECHT**

Herausgeber, Redaktion und Medieninhaber: Presbyterium der Evang. Pfarrgemeinde A.B. Wien-Favoriten-Christuskirche. Schriftleiter: Senior Dr. Michael Wolf  
alle: 1100 Wien, Triesterstr. 1, Tel. / Fax: 604 23 90, Homepage: <http://christuskirche-wien.at/>  
E-Mail: [christuskirche@evang.at](mailto:christuskirche@evang.at). Verlags- und Herstellungsort: Wien.  
Unser Konto: Erste Bank IBAN AT802011128668592000, BIC GIBAATWWXXX. Nachrichten und Informationen der Christuskirche in Wien-Favoriten. Hersteller: Lithoprint, 2320 Schwechat.  
Öffnungszeiten d. Pfarramtes: Mo,Di,Do,Fr. 9-12 Uhr, Mi 16.30-18.30 Uhr

# Vier Jahreszeiten – Sommer



„Dieser Frühling ist außergewöhnlich gewesen“, das ist eine oft gehörte höfliche Umschreibung der Empfindung, dass dieser Frühling für die meisten von uns miserabel verlaufen ist. Nicht alleine die der COVID 19-Pandemie geschuldeten Lebensumstände gestalteten sich mehr als gewöhnungsbedürftig, sondern auch das Wetter verhielt sich heuer alles andere als gewohnt. „Es kann nur besser werden...“ Verschreit es nicht! Der Sommer ist im gewohnten Jahresablauf immer schon die Jahreszeit mit den höchsten Hoffnungen und Ansprüchen gewesen. In wenigen Wochen Urlaub sollen alle übers Jahr angehäuften Wünsche erfüllt, alle geleisteten Opfer belohnt und alle investierten Darlehen beglichen werden. Aber dieses Jahr muss der Sommer nicht nur den sonnigen Ausgleich zum gewohnten grauen Alltag liefern, er muss zusätzlich aufwiegen, was außergewöhnliche Zugangsbeschränkungen, Quarantänen und Hausarrest an Beschwerden in die Waagschale geworfen haben. Unter diesen Voraussetzungen scheinen Ungleichgewicht und eine bittere Enttäuschung vorprogrammiert. Einziges anwendbares Gegenmittel, nicht enttäuscht zu werden, ist bekanntlich, sich nicht täuschen zu lassen und sich vor

allem nicht selbst mit überzogenen Erwartungen in die Irre zu führen. Jedoch, die Dinge einfach so zu nehmen wie sie sind, das ist leichter gesagt als getan. Wir haben uns, nach all den Einschränkungen und der Nasskälte, Freiheit und Sonne verdient. Davon sind wir überzeugt, das glauben wir. Ich auch. Aber leider, das Leben ist nicht fair. Nicht jede und jeder bekommt, was sie verdienen. Hoffen wir stattdessen zusammen, dass wir von diesem Sommer alle bekommen, was wir brauchen. Das wird mit etwas Glück und Gottes Segen unter Umständen sogar besser als alles, das ich mir jemals hätte ausdenken können. Die Entscheidung liegt bei mir. Ich habe es selbst in der Hand. Sommer, Sonne, Strand & Co entstehen in meinem Kopf und wärmen mir Herz und Seele, egal wo ich bin, oder ob es draußen regnet.

David G.L. Weiss



# Runde GEBURTSTAGE April bis Juni 2021 WIR GRATULIEREN HERZLICH

## 50jährige:

Susanne **Busch**, Werner **Daltabuit**,  
Thomas **Dokmanits**,  
Dipl.Ing. Elisabeth **Grill**,  
Markus **Haiden**, Claudio **Susani**,  
Klaus **Syrovatka**, Alexander **Teibl**,  
Sabine **Zeman**

## 60jährige:

Gabriela **Artner**, Wolf Dieter **Brüstl**,  
Michael **Gerlach**, Margarete **Horvat**,  
Wilhelm **Kaller**,  
Ing. Wolfgang **Kogelmann**,  
Günter **Körber**, Ing. Wolfgang **Noga**,  
Manfred **Petrasek**, Doris **Piwonka**,  
Cornelia **Rosenauer**

## 65jährige:

Anna **Fuchs**, Karl **Halwachs**

## 70jährige:

Elisabeth **Dorschner**,  
Gerlinde **Kirchner**,  
Gerhard **Laschober**,  
Renate **Melcher**,  
Peter **Sitla**

## 75jährige:

Verena **Daltabuit**, Anni **Wacht**

**Ich wünsche dir**, dass du jeden Tag vom Morgen bis zum Abend fröhlich bist, und mögest du immer Glück haben und ein Lied in deinem Herzen.

Irischer Segenswunsch



## 80jährige:

Irmgard **Amtmann**, Wilhelm **Börner**,  
Brigitta **Felke**, Helga **Hold**,  
Susanne **Mayer**,  
Rosemarie **Schneider**,  
Annemarie **Schnell**,  
Dr. Karl Adolf **Steinbauer**,  
Herbert **Zlabinger**

## 85jährige:

Karl **Denk**

Rudolf **Fuchs** (92),  
Elfriede **Kment** (93),  
Hubert **Koczor** (95),  
Edeltrude **Reikl** (90),  
Gustav **Vollmann** (90),  
Herta **Zellner** (95)

## 100jährige:

Elisabeth **Tremmel** (100),  
Ingeborg **Kubes** (101),

## Vernissage zum Kunstprojekt „HIMMELWEIT“, Samstag, 22.05.21

Glücklich aber erschöpft... Wir hatten aber auch gefaltet, was das Zeug hielt. Und der Wunsch ist wahr geworden, die Bitte unserer Vikarin Livia Wonnerth-Stiller nach 1000 Origami-Kranichen ist in Erfüllung gegangen. Der Tradition nach haben wir jetzt, nach getaner Arbeit, einen Wunsch frei. Bereits bekommen haben wir einen tollen Abend mit Kultur! Die Vernissage zum Kunstprojekt „HIMMELWEIT“ am Samstag, 22. 05. 2021 um 18 Uhr in der, den schwierigen pandemiebedingten Umständen zum Trotz, gut besuchten Christuskirche war ein voller Erfolg.

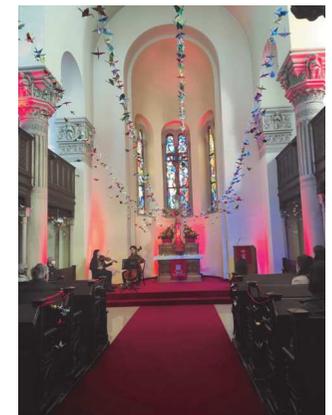
Es war ein Blätterrauschen der ganz besonderen Art, als die in der Gemeinde gefalteten und gesammelten Kraniche in der Christuskirche „himmelweit flogen“. Sogar mehr als tausend „Kraniche der Hoffnung“ kamen zusammen und trugen am Eröffnungsabend Worte der Zuversicht, des Segens sowie Wünsche für die Zukunft symbolisch zum Himmel.

Die an der Aktion Teilnehmenden hatten ihre Gedanken auf das Origami-Papier geschrieben und dieses dann als Kranich zusammengefaltet. Kunstvoll sortiert, aufgefädelt und von fleißigen Händen im farbig beleuchteten Kirchenschiff aufgehängt, bildeten sie alsdann einen Schwarm, der sich kraft- und schwungvoll mit all unseren Sehnsüchten und guten Wünschen für die Zeit während und nach der Krise zum

Himmel emporschwang. Der Abend mit Kunst, einem Glas Sekt, netten Gesprächen bei Cello, Violine, und besinnlichen Texten war stimmig, schön und überwältigend! Und ich kann noch nicht ganz glauben, was wir in den letzten Wochen als Gemeinde dafür geleistet und bei den Vorbereitungen gemeinsam erlebt haben.

Danke an unsere Vikarin Livia Wonnerth-Stiller für die Idee, den Anstoß, die Anleitung und die Moderation des Abends, an die LichttechnikerInnen Anna Wonnerth-Stiller und Christopher Türke für die stimmungsvolle Beleuchtung und an die Musikerinnen des Orchesters *Holawind* für die musikalische Begleitung. Und last but not least natürlich an alle Helferinnen und Helfer sowie an alle Teilnehmenden an dem bereichernden Kunstprojekt „HIMMELWEIT“.

David G.L. Weiss



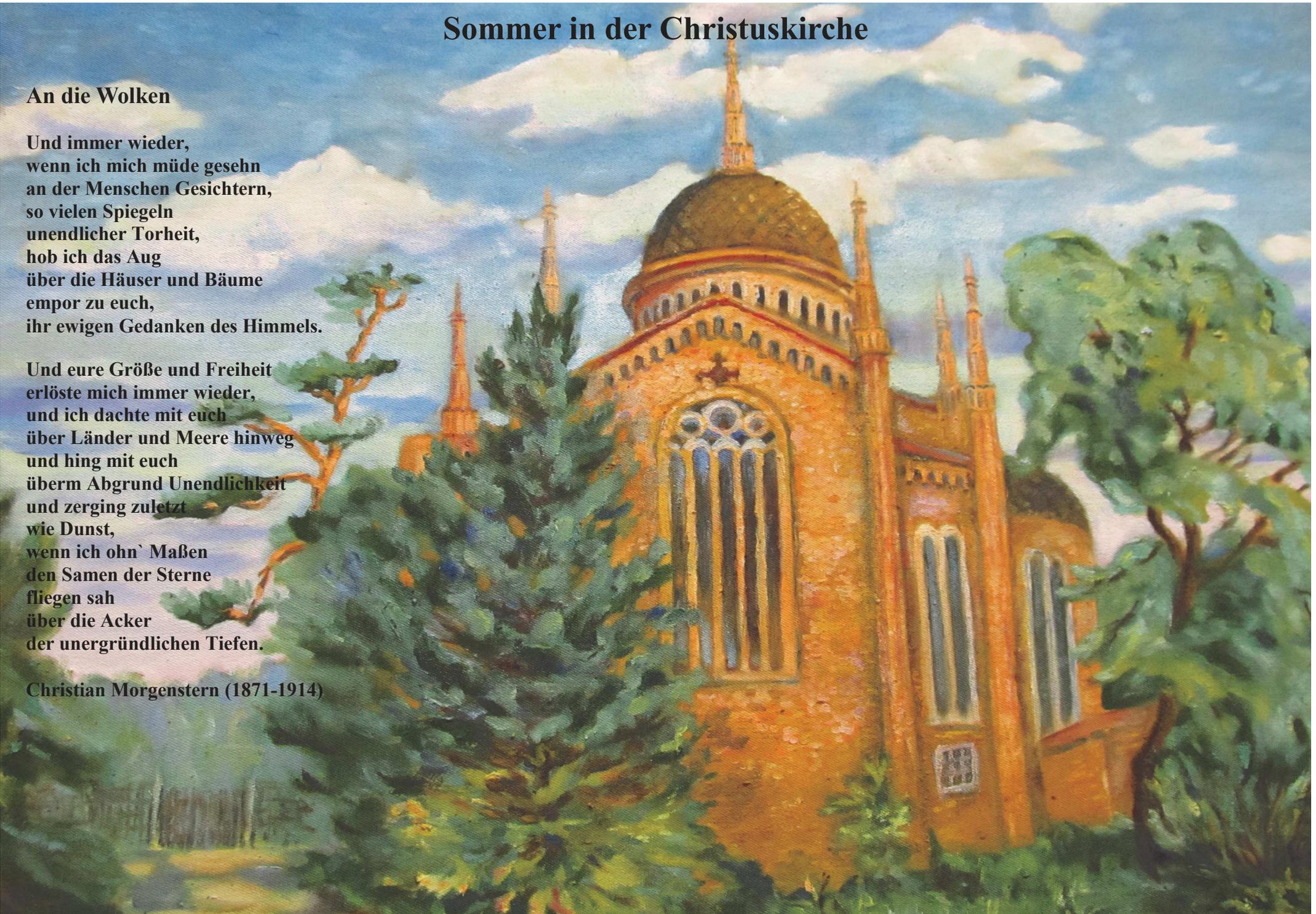
# Sommer in der Christuskirche

## An die Wolken

Und immer wieder,  
wenn ich mich müde gesehn  
an der Menschen Gesichtern,  
so vielen Spiegeln  
unendlicher Torheit,  
hob ich das Aug  
über die Häuser und Bäume  
empor zu euch,  
ihr ewigen Gedanken des Himmels.

Und eure Größe und Freiheit  
erlöste mich immer wieder,  
und ich dachte mit euch  
über Länder und Meere hinweg  
und hing mit euch  
überm Abgrund Unendlichkeit  
und zerging zuletzt  
wie Dunst,  
wenn ich ohn` Maßen  
den Samen der Sterne  
fliegen sah  
über die Acker  
der unergründlichen Tiefen.

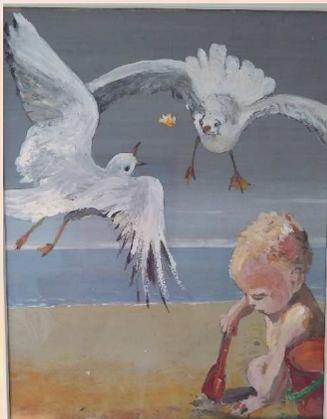
Christian Morgenstern (1871-1914)



P. b. b  
GZ 02Z030926 S  
Erscheinungsort Wien  
Verlagspostamt 1100 Wien  
1100 Wien, Triesterstraße 1

## Gottesdienste in unserer Gemeinde

27.06.2021	4. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	N.N.
<b>04.07.2021</b>	<b>5. Sonntag nach Trinitatis</b>	<b>10.00 Uhr</b>	<b>M. Wolf</b>
<b>11.07.2021</b>	<b>6. Sonntag nach Trinitatis</b>	<b>10.00 Uhr</b>	<b>M. Wolf</b>
<b>18.07.2021</b>	<b>7. Sonntag nach Trinitatis</b>	<b>10.00 Uhr</b>	<b>M. Wolf</b>
<b>25.07.2021</b>	<b>8. Sonntag nach Trinitatis</b>	<b>10.00 Uhr</b>	<b>M. Wolf</b>
01.08.2021	9. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	D. Weiss
08.08.2021	10. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	D. Weiss
15.08.2021	11. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	D. Weiss
22.08.2021	12. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	L. Wonnerth-Stiller
29.08.2021	13. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	L. Wonnerth-Stiller

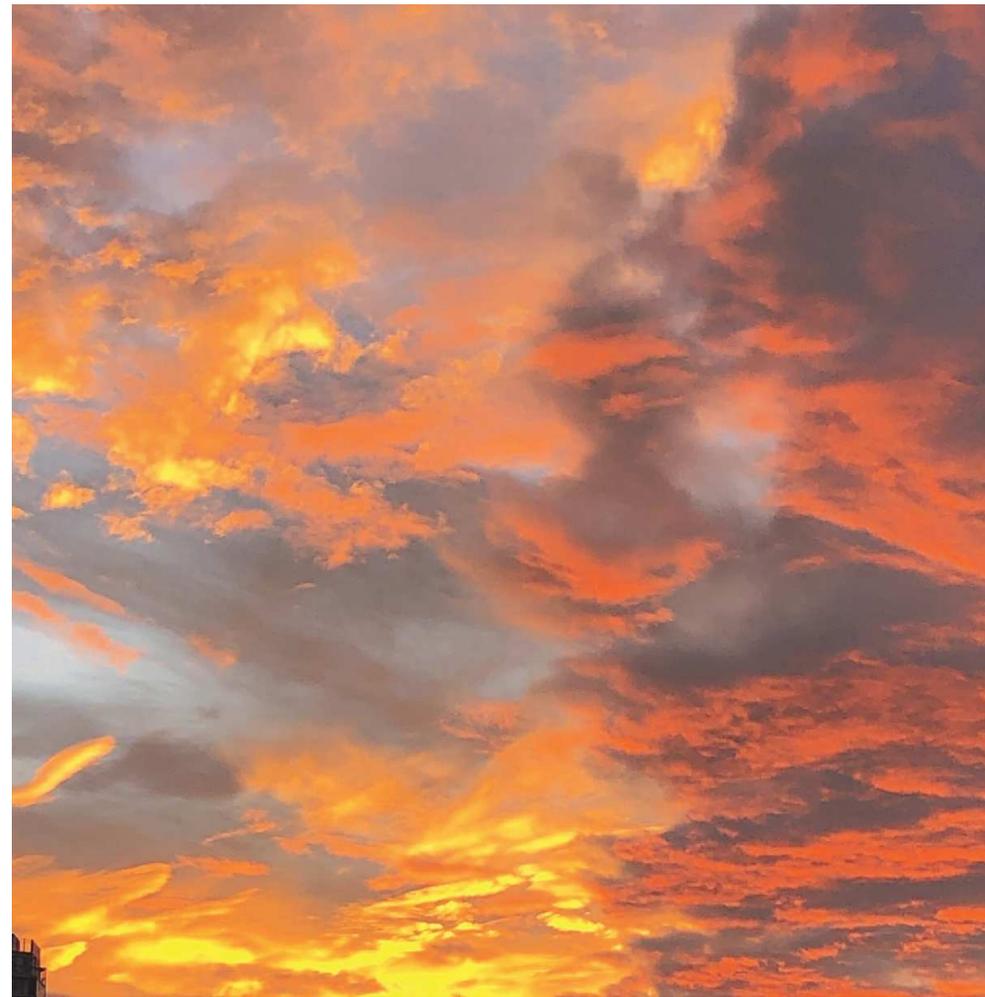
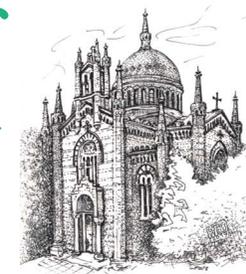


# Gemeindebrief

der Evangelischen Pfarrgemeinde A.B.  
Wien - Favoriten - Christuskirche

Sommer 2021

Folge 239



Sommerhimmel über dem Matzleinsdorfer Platz